



Peter H. Kirchner

ERFORSCHUNG  
DER SCHÖPFUNG

Das Lichtsystem  
Band 2



**Peter H. Kirchner**

# **Erforschung der Schöpfung**

Das Lichtsystem

**Band 2**

Jenseits-Verlag

Copyright © 2005  
**Jenseits-Verlag**  
[www.jenseits-de.com](http://www.jenseits-de.com)

Für Ulla

Ohne ihren Tod wäre dieses Buch nicht geschrieben worden

# Danksagung

Mein Dank gilt:

- den jenseitigen Lehrern, ohne die wir keine so detaillierten Einblicke in die Schöpfung erhalten hätten,
- den Seelen, durch deren Mitwirkung wir heute ein weitaus klareres Bild vom Jenseits besitzen,
- den Medien, die uns die Aussagen der Jenseitigen in Hunderten von Readings übermittelt haben,
- den Sittern, welche durch Sitzungen mit ihren verstorbenen Angehörigen oder Guides zu dieser Aufklärung beigetragen haben,
- Caroline Schmekel für ihre großartige Unterstützung bei der Erstellung der Bücher,
- Wolfgang Weinbrenner für sein fachkundiges Lektorat,
- unserem Team, ohne das unser Ressort nicht so vielen Menschen helfen könnte.

Ihnen allen gebührt mein Dank und meine Anerkennung.

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	4
Vorwort.....	7
Schwerer Plan – Probleme inkarnierter Seelen.....	8
Übermäßige Bindung an den Verstorbenen .....	11
Mord/Suizid gemäß Plan.....	35
Physische Krankheiten.....	61
Psychische Erkrankungen.....	89
Die Zwillingseele .....	102
Die Schnell-Reinkarnation.....	113
Die Koma-Seele.....	142
Die Tierseele.....	158
Sinn und Zweck der Tierinkarnation.....	158
Multidimensionalität der Tierseele – Gruppenseele.....	170
Schmerzempfinden und Angst bei Tieren.....	195
Gespräch mit »Egon dem Schwein«.....	210
Tod und Übergang des Tieres in die Lichtebenen.....	223
Tierseelen, Menschenseelen und Guides im Konzert.....	243
Die Pflanzenseele.....	256
Pflanzenseele und Multidimensionalität.....	256
Gespräch mit einem Baum.....	280
Diesseits und Jenseits.....	292
Gedanken zur Esoterik.....	293
Die Liebe - Dualseele.....	294
Karma – Rückführung – Hypnose – Rebirthing.....	301
Indigo-Kinder – Außerirdisches Leben – Aldebaran.....	308
Steine - Elfen - Räucherstäbchen.....	324
Nochmal Realitäten - Zusammenfassung.....	327

Gedanken zur Religion.....	331
Gedanken zur Wissenschaft.....	363
Gedanken zur Weiterentwicklung.....	373
Gastbeiträge von Caro.....	386
Einheit und freier Wille.....	386
Das Jetzt – Das Nichts.....	394
Der Kreis schließt sich.....	404
Seth über Kopien, Linien und Stammbäume.....	410
Gespräch mit Jane Roberts.....	433
Gespräch mit Seth über bevorstehende »Gewalten«.....	444
Einführung in die Massenillusion.....	451
Übergang von Papst Johannes Paul II.....	451
Gespräche mit Papst Johannes Paul II.....	455
Realitäten – Parallelwelten – Massenillusion.....	476
Zum Ausklang.....	483
Gespräche mit Rudolph Moshammer.....	483
Schlusswort.....	502
Quellenverzeichnis.....	508
Glossar.....	509



# Vorwort

Während ich in Band eins zu zeigen versuchte, *wie* denn die Schöpfung »ist«, beschäftigen wir uns in diesem Band verstärkt mit der Frage, *warum* sie so ist, wie sie ist. Die Problemfälle – und damit die Sitzungsprotokolle – sind im Schwierigkeitsgrad auf die im Band eins behandelten Fälle aufgebaut und entsprechend komplexer, und es ist für jenseitsunkundige Leser nicht sinnvoll, Band zwei zu lesen, ohne bereits Band eins gelesen und verstanden zu haben.

Es ist nicht möglich, die Schöpfung wirklich umfassend zu beschreiben. Dennoch hoffe ich, mit diesen Bänden dem Leser zu einem wesentlich verbesserten Schöpfungsverständnis verhelfen zu können. Auch sollte die Anbindung der Lehre unserer Guides an die Esoterik, Religion und Wissenschaft zum besseren Verständnis der verschiedenen Realitäten beitragen.

Die letzten Kapitel dieses Bandes beinhalten bereits einige Überleitungen auf die Nachfolgebände, die sich – laut Eph – mit elf weiteren Systemen unserer Schöpfung beschäftigen werden. Auch wenn diese Überleitungen für manchen Leser noch unverständlich sein mögen, so will ich damit zeigen, dass unser Lichtsystem nur ein kleiner Teil unserer unendlich großen Schöpfung und von ihr nicht unabhängig ist.

Befassen wir uns also zuerst mit der Frage, warum die Schöpfung so ist, wie sie ist, und schauen uns dazu einige Problemfälle und »Problem-Inkarnationen« an. Die Erklärungen unserer Guides zu diesen Fällen geben uns nicht nur einen tieferen Einblick in die »Denkart der Schöpfung«, das tiefere Verständnis hilft uns auch, andere Realitäten und eventuelle Missinterpretationen der Schöpfung besser verstehen zu können.

## Schwerer Plan – Probleme inkarnierter Seelen

Wir wissen inzwischen, dass sich die Seele – gemeinsam mit den Seelen ihrer Inkarnationsgruppe und mit Hilfe der Guides – ihren Inkarnationsplan selbst erstellt. In ihm ist anhand von Fixpunkten beziehungsweise Planvarianten all das enthalten, was die Seele in ihrer Inkarnation erleben möchte. Niemand zwingt sie, sich einen schweren Plan auszusuchen. So ist das in der Esoterik und in einigen östlichen Religionen verbreitete Karma-Denken, wonach ein schwerer Plan quasi die Strafe für ein schlechtes Verhalten in einem früheren Leben wäre, laut Sara inkorrekt und missverstanden. Auch gibt es nichts Unverarbeitetes aus einem früheren Leben, das erst in einer weiteren Inkarnation aufgearbeitet werden müsste!

Laut Sara inkarniert die Teilseele aus dem Haus, und die Vollseele kann normalerweise nicht erneut inkarnieren, bevor die Teilseele nicht wieder zurück ist (siehe Fall Edda im ersten Band). Das aber setzt voraus, dass die Teilseele ihr Leben in den Astralebene vollständig aufgearbeitet hat, denn ohne eine vollständige Aufarbeitung und die damit verbundene Bewusstseinsenerweiterung kann die Teilseele nicht ins Licht und somit auch nicht mit ihrer Vollseele verschmelzen. Man kann nicht über den Dingen stehen, solange man durch sie noch belastet ist! Deshalb geht auch keine Seele mit »Ballast aus ihrer Inkarnation« ins Licht beziehungsweise Haus!

Für manche Leser mag dies nach einer Behauptung klingen, die man glauben kann oder auch nicht. Aber es ist mehr als nur eine Behauptung, ja es ist sogar »logisch«, wenn man erst die Seele besser versteht. Dazu fehlen uns aber noch einige Punkte, zum Beispiel die Zwillingseele, auf die wir in späteren Kapiteln eingehen werden.

Eine Inkarnationsreihe ist mit Kapiteln eines Lehrbuches vergleichbar, denn Inkarnationen bauen immer bewusstseinsmäßig aufeinander auf. So wird eine Seele ein bestimmtes Ereignis durchaus von mehreren Seiten betrachten und erleben wollen, und es ist auch normal, dass die Seele nicht nur die Gefühle eines Täters erleben möchte, sondern auch die eines Opfers. Sie behandelt also ein Kapitel in mehreren Inkarnationen und aus verschiedenen Blickwinkeln und Gesichtspunkten heraus, jedoch immer aus eigenem Wunsch und *nie* als Strafe!

Das Karma ist also das, was die Seele dazu »treibt«, in bestimmte Rollen inkarnieren zu *wollen*. Nur hat das nichts mit Gut oder Böse, Gerechtigkeit oder Strafe zu tun, sondern ausschließlich mit dem Wunsch der Vollseele – und letztendlich des All-There-Is – in größtmöglicher Vielfalt erleben zu wollen. Sicher kommt das falsche Karma-Verständnis, dass eine Seele eine Schuld aus einer früheren Inkarnation auf der Erde aufarbeiten müsste, daher, dass seine Anhänger noch tief im Gut-Böse-Denken verhaftet sind und der daraus resultierenden Vorstellung der Belohnung und Bestrafung. Alle Weltreligionen integrierten diese Denkart, doch ist sie menschlichen Ursprungs und steht auch in einem gewissen Widerspruch zur Lehre Jesu. So gibt es im Alten Testament noch keine Hölle. Die Vorstellungen von Erbsünde und Todsünden, von Belohnung und Bestrafung, von Fegefeuer, Himmel und Hölle entwickelten sich erst Jahrhunderte später, unter anderem durch die Lehren des Heiligen Augustinus und Papst Gregors I.

Unsere Inkarnation ist alleine durch unseren Plan bestimmt. Auch kann man sagen, je reifer und erfahrener eine Seele ist, desto schwieriger und komplexer werden die Pläne, die sie sich für ihre Inkarnationen aussucht. Sie will ja bewusster werden, noch reifer, noch erfahrener, will interessantere und auch schwierigere Aufgaben übernehmen, will vielleicht ein Guide werden oder in ein anderes System inkarnieren. Ein durch Wissensdurst getriebener Schüler wird sich nicht mit den Grundrechnungsarten zufrieden geben, er wird mehr wissen wollen, Komplizierteres, Tiefergehendes, und genauso ist es mit den Seelen.

So absurd dies für den jenseitige Neuling auch klingen mag, so sollte er sich doch immer wieder daran erinnern, dass die Vollseele alle Härten ihres Planes aus gutem Grund und *freiwillig* erleben möchte! Es sind weder Strafen noch gemeine Guides, die eine Teilseele quälen wollen, es ist immer die Vollseele selbst, die diese Erfahrung machen *will*, und ihre Guides helfen nur dabei, dass sie diese Erfahrung auch machen *kann*!

Auch ist es weder Gott, der eine Seele verlassen hat, noch sind es die Heiligen, welche die Hilferufe einer Seele ignorieren. Sie hören sie schon, aber sie wissen auch, dass sie die Vollseele nur um die von ihr selbst gewünschte Erfahrung bringen würden, würden sie eingreifen, um das Leid der Teilseele schon vor dem Erreichen des Höhepunktes ihres Erlebens und Lernens zu mildern. Vielmehr respektieren sie den Wunsch der Vollseele, indem sie ihre Teilseele scheinbar im Stich lassen!

Nun werden vielleicht einige Leser sagen: »Dann ist es ja meine blöde Vollseele, die mich so quält«. Ja, es ist die Vollseele, der es ums Erleben geht, doch wer ist denn die Vollseele? Es kommt doch nur auf den Fokus an, auf den Grad der Trennung, ob ich mich als Teilseele oder als Vollseele verstehe! Die Vollseele bin doch ich selbst, wenn auch aus einer höheren Warte gesehen!

Jeder von uns kann sich an eine Begebenheit aus seiner Kindheit erinnern und dass es ihm peinlich war, wenn die Mutter diese erzählte. Wir identifizieren uns nicht mehr mit uns als das Kind von damals, wir denken heute anders, und doch waren wir dieses Kind! Und so ähnlich ist das mit der Vollseele und ihrer Teilseele. Die Teilseele ist doch ein Aspekt der Vollseele, ein inkarnierter Gedanke der Vollseele mit einem reduzierten Bewusstsein, aber letztendlich ist sie die Vollseele, so wie auch wir das Kind von damals sind, nur sind wir heute viel reifer und »erhabener«! Dies ist der zentrale Punkt, wenn es um schwere Pläne geht oder wenn Leser unserer Foren immer wieder schreiben: »Mir kann doch niemand erzählen, dass ich mir diesen Mist selbst ausgesucht haben soll!«

Natürlich bekommen Seelen Hilfe, aber gewöhnlich immer erst, nachdem die gewünschte Erfahrung bereits gemacht wurde. Im Volksmund gibt es viele Redewendungen, zum Beispiel: »Wenn du glaubst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her«, und ich habe es selbst schon mehrfach erlebt, dass ich auf scheinbar »wundersame Weise« Hilfe bekommen habe, als es »absolut nicht mehr weiterging«. Ich denke, jeder lebenserfahrene Leser wird ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Und hinterher waren wir auch immer weiser, erfahrener, reifer, wenn auch »geschlagener«. Wie oft sagte ein Erwachsener schon zu einem Jugendlichen: »Da kannst du doch gar nicht mitreden«, und er meinte damit, dass man nicht wirklich über Gefühle sprechen kann, bevor man sie nicht selbst erlebt hat. Dasselbe gilt auch für die Seele: Nichts geht über die eigene Erfahrung und das eigene Erleben! Und genau deshalb gibt es schwere Pläne.

Die folgenden Fälle sind Beispiele von schweren Plänen, welche sich Seelen selbst ausgewählt hatten, um des Erlebens Willen, aber auch zur Unterstützung des Erlebens ihrer Mitseelen.

## Übermäßige Bindung an den Verstorbenen

Ein häufiges Problem ist die übermäßige Bindung zwischen der Seele des Verstorbenen und der des Hinterbliebenen. Natürlich fühlen sich Ehepartner, Eltern, Kinder, Geschwister oder Freunde miteinander eng verbunden, und natürlich schmerzt der Verlust eines lieben Menschen enorm. Wir sprechen hier aber nicht von der »normalen Trauer«, sondern von einem egozentrischen »Nicht-Ioslassen-Wollen« des Hinterbliebenen.

Die bekannte Sterbeforscherin Dr. Elisabeth Kübler-Ross hat unter anderem die Phasen der Trauer studiert. Danach geht der Trauernde durch verschiedene Stufen, vom Nicht-wahrhaben-Wollen über die Ablehnung des Todes, das Verhandeln mit Gott, die Trotzphase, bis er schließlich in der Phase der Akzeptanz des Todes angelangt ist. Das ist eine »normale« Trauer. Nicht normal dagegen ist es, wenn eine Tochter ihre verstorbene Mutter nicht gehen lassen will, eine Frau ihren verstorbenen Mann oder ein Elternteil ein verstorbenes Kind, wenn der Trauernde nicht die Phase der Akzeptanz erreicht und in der Phase des Nicht-wahrhaben-Wollens oder der Ablehnung der Realität des Todes stecken bleibt.

Oft ist es reiner Egoismus, wenn ein Hinterbliebener ganz einfach nicht will, dass sein Angehöriger tot ist, wenn er – anstatt für die schönen Jahre mit dem Verstorbenen dankbar zu sein – diesen nicht gehen lassen und für sich behalten will. »Es war doch so schön.« Ja natürlich war es schön, und dafür sollten wir ja auch dankbar sein! Ein egoistisches Klammern an die Vergangenheit bringt uns aber den Verstorbenen nicht wieder zurück, es kann sogar die Trennung für beide Seelen zur Hölle machen!

In diesen Fällen zieht sich der Hinterbliebene durch sein Nicht-Ioslassen-Wollen selbst auf die Frequenz des irdischen Geistergürtels herunter, hält dabei auch noch die Seele des Verstorbenen fest und behindert sie in ihrer Entwicklung. Die Seele wirkt dann oft erschöpft, wie durch ein Gummiseil zurückgezogen, gegen das sie ankämpft, und jeder Schritt vorwärts wird für sie zur Kraftanstrengung. Diese Seelen sehen dann oft leidend aus und fühlen sich auch so! Sie sind ja auch in einer schlimmen Lage, denn sie können nicht mehr zurück, und sie können auch nicht richtig vorwärts! Sie empfinden dann den übergroßen Schmerz des Hinterbliebenen, der ihren eigenen Trennungsschmerz verstärkt, und umgekehrt fängt der Hinterbliebene oft wieder den Schmerz der Seele auf, zu seinem eigenen dazu,

was sein Leiden nur noch mehr verschlimmert! So kommt es oft zu einer gegenseitigen Verstärkung des Leidens, und dieses wird immer schlimmer, je mehr sich beide Seelen – die irdisch inkarnierte und die astrale – gegenseitig runterziehen! Ich hatte schon mehrere Sitter, die man im medizinischen Sinn als »krank« bezeichnen konnte, so sehr litten sie psychisch und physisch am Verlust eines Angehörigen.

Um diese »Hölle« für beide Seiten zu beenden, ist es notwendig, eine »ungesunde Bindung« zwischen zwei Seelen zu trennen. Ein gutes Medium kann dies mit Hilfe der Guides durchführen. Schauen wir uns anhand einiger Fälle an, wie sich so eine Verbindung für den Trauernden und die Seele des Verstorbenen anfühlt, und wie heilend die anschließende Trennung für beide ist. Beide können danach »normal« trauern, und beide können auch weiterhin liebevolle Gedanken füreinander haben. Es ist nicht so, dass der Verstorbene dann »weg« wäre, die beidseitige Trauer wurde nur in normalere Bahnen gelenkt.

### **Der Fall Manuela**

Manuela tauchte in unserem Forum auf und postete zunehmend hysterischer. Hier sind einige Ausschnitte aus ihren Postings in zeitlicher Reihenfolge:

*»Wo komme ich hin, wenn ich mir das Leben nehme, weil ich zu meiner Tochter möchte? Ich bin nicht recht gläubig, aber es kann doch nicht alles aus sein? Ich bin 24 Jahre alt und musste mit ansehen, wie meine Tochter langsam stirbt (Hirntod). Hat sie mich noch wahrgenommen? Sie war mein Leben!!!!!!!!!!« (1)*

*»Mein kleiner Engel war zweieinhalb Jahre alt und so unendlich lieb. Meinen letzten Traum und Kontakt zu ihr hatte ich nach ihrer Verbrennung, weil ich Angst hatte, dass sie wieder aufwacht und ich sie nicht hören konnte. Sie war von zwei schwarzgekleideten Personen, nicht wie Mönche, aber so ähnlich, rechts und links umgeben. Es sah so aus, als läge sie auf deren Schultern. Ich sah ihr weinendes Gesicht und ihre kleinen Hände, die nach mir griffen. Sie rief mich, und von irgendwo kam eine Stimme oder ein Gedanke, ich weiß es nicht, dass sie nicht mehr zu mir darf, dann war sie weg. Bin ich verrückt?« (2)*

*»Ich habe total Angst, dass es meiner Tochter nicht gut geht. Ich möchte so viel wissen, finde aber keine Antworten. Meine Ehe geht auseinander, und ich habe das Gefühl, dass es mir egal ist. Am 30.04.01 ist so ein Einschnitt in meinem Leben erfolgt, ich habe nur noch Gefühle für meine Tochter, für sonst keinen mehr. Ich habe noch einen Sohn, er ist sechs Jahre alt und sagt mir, dass seine Schwester bei ihm war, und sie zeigte ihm Schmetterlinge von einer großen Wiese. Mir tut mein Sohn auch Leid: Erstens sah er sie und zweitens fühle ich nichts für ihn, und ich glaube, er merkt das. Dies klingt hart für Außenstehende, aber immer wieder falle ich zurück. Ich rede jetzt das erste Mal darüber, weil bei uns das Thema tabu ist.« (3)*

*»...ich hatte mir eine eigene Welt aufgebaut mit Michelle, das ist jetzt alles weg. Jetzt habe ich mich aufgegeben, nehme alles hin und tue meine Pflichten. Ich weiß nicht, wie alt du bist, aber ich warte auf... dass ich endlich von all diesen Qualen erlöst werde. Wenn du wüsstest, was ich in meinem jungen Leben schon mitmachen musste, glaube ich, würdest du diesen Entschluss verstehen.« (4)*

*»Michelle ist am 30.04.01 gestorben. Der Unfall war Montag Morgen gegen acht Uhr. Sie fiel bei meinem Sohn Dominique aus dem Fenster. Wisst ihr, wie das ist, wenn ein Kind nebenan aus dem ..., und es ging alles so rasend schnell. Um 23:50 Uhr atmete sie das letzte Mal alleine, am 2.5.01 wurden die Maschinen abgestellt. Ich habe Michelle gewaschen, eingecremt, ihr ihr Lieblingsparfüm und ihr Lieblingskleid angezogen. Ich saß mit ihr an diesem Tag noch lange in der Sonne, damit sie noch ein letztes Mal die warmen Sonnenstrahlen spüren konnte, weil sie schon so kalt war. Ich hatte das Gefühl, als würde ich mitgehen, wie schweben. Ich hörte nichts mehr, ich drückte ihren Kopf an mein Herz und flehte, dass sie zurückkomme. Ich redete mit ihr über alles, sie bräuchte keine Angst zu haben, und noch vieles mehr. Ich durfte noch einmal in ihre Augen sehen, aber diese strahlten nicht mehr wie früher. Ich glaube, ich werde wahnsinnig. Im Moment fühle ich mich, als wäre alles vor einer Sekunde passiert. Ich meide die Menschen und vor allem Kinder. Jetzt steht Weihnachten vor der Tür, oh Gott, wie soll ich es sagen, Angst, als würde mein Herz zerspringen. Mein Traum wäre, mit ihr über eine große Wiese zu laufen und zu tanzen.« (5)*

Ich bat Manuela, mit mir Kontakt aufzunehmen, doch sie reagierte nicht. Darauf bekam ich eine E-Mail von meinem Medium, dass es dringend sei.